

# UNTER DIE HAUT

DAS INFOZINE DER AUFSTREBENDEN JUGEND



Ausgabe 23 Fr, 6.11.09 I. FC Kaiserslautern - Rot-Weiß Oberhausen

## HIER UND JETZT

Serways,

nach dem katastrophalen Heimspiel gegen Düsseldorf, bei dem sowohl die Mannschaft als auch die Kurve kollektiv versagte, ging es nach Bremen. Dort schafften wir es zumindest, einen einigermaßen guten Gästeauftritt hinzulegen, für unser Team war der amtierende Pokalsieger jedoch eine Nummer zu groß.

Am letzten Sonntag gastierten wir im wohl fanunfreundlichsten Stadion, der Arena in München. Stimmungsmäßig können wir zumindest mit den letzten 20 Minuten zufrieden sein, mehr war auf Grund des unmotivierten Gästeblocks einfach nicht möglich.

Doch genug vom vergangenen, schauen wir auf die heutige Ausgabe. Von unseren Spielen in Bremen und München gibt es jeweils einen Bericht aus Sicht des Gegners. Wir sinnieren selbstkritisch über die Bereitschaft „alles zu geben“ und tun unsere Meinung zu umstrittenen BGH-Urteil in Sachen Stadionverbote kund! Weiterhin findet ihr Interviews mit „Chief Justice“ und „DJ Deysen“, die beide auf unserem Konzert am 14.11. auftreten werden und euch jeweils einen Einblick in ihre Musik und Subkultur geben.

Wir blicken auf die Gesprächsrunde mit dem Vorstand zurück und informieren euch über die anstehende Jahreshauptversammlung. Anknüpfend an den Text bezüglich der „50+1“ Thematik aus der letzten Ausgabe möchten wir euch an dieser Stelle auf die Unterschriftenaktion der Chosen Few Hamburg hinweisen. Schaut auf [www.cfhh.net](http://www.cfhh.net) vorbei!

Besonders wichtig: Heute könnt ihr bei uns in Block 7/1 Eintrittskarten für unser Konzert am 14.11.09 erwerben! Wenn ihr euch heute schon eure Karte für 5€ sichert, spart ihr euch die Ansteherei am Abend und könnt gediegen mit uns in den Abend starten!

Ihr seht, das heutige „Unter die Haut“ ist wohl eines der umfangreichsten Exemplare bisher. Da wir es weiterhin kostenlos anbieten wollen, bitten wir alle, die etwas Kleingeld übrig haben, es in die UdH-Spendenbox zu werfen. Im Endeffekt profitiert ihr selbst davon am meisten! Merci im Voraus!

Genug der vielen Worte, viel Spaß, wir sehen uns beim Konzert!

# BLICK ZURÜCK

## Diskussionsrunde mit Stefan Kuntz

Zu einer offenen Diskussionsrunde in der Halle der Nordtribüne lud unser Vorstandsvorsitzender, Stefan Kuntz, sowie die Fanbetreuung des 1.FC Kaiserslautern e.V. am 25.10. alle interessierten FCK Fans ein. Der Beginn wurde leider recht ungünstig bereits auf 11 Uhr gelegt, sodass nur knapp 100 Fans der Einladung folgten.

Dennoch fand nach der Vorstellung des neuen Fanbeauftragten Christoph Schneller und einer Diskussionseinleitung von Stefan Kuntz recht schnell eine rege Diskussion statt, die aufschlussreich und informativ zugleich war.

Als Hauptanlass für diese Veranstaltung nannte Kuntz zunächst einmal die anstehende Jahreshauptversammlung (siehe „Blick voraus“), die am 13. November diesen Jahres stattfinden wird. Ziel sei es, so Kuntz, eventuelle Fragen oder Unklarheiten im Vorfeld der JHV zu klären, um die Versammlung durch Fragen aus den Reihen der Fans nicht in die Länge zu ziehen.



Schon in seiner Eingangsrede erwähnte Kuntz die Problematik der Geldstrafe in der Folge des Spiels der Amateure bei Waldhof Mannheim. Ursprünglich hieß es in der offiziellen Presseerklärung des Vereins, dass die Geldstrafe in Höhe von 20.000 Euro aus „einem Topf für Fan-Aktionen“ genommen werden muss. Diese Aussage wurde nun korrigiert, wonach die Geldsumme aus einem „nicht vorhandenen Topf“ gezahlt werden muss.

Spätestens hier gilt es kritisch zu hinterfragen, was der Verein mit seiner ursprünglichen Aussage bezwecken wollte. Sollte hier eine Spaltung der Anhängerschaft in gut und böse stattfinden oder worin liegt sonst die Motivation einer solchen Stellungnahme?

Erfahren werden wird es wohl niemals, ein fader Beigeschmack bleibt trotzdem...

Weiterhin erwähnte Kuntz, dass der Verein in diesem Geschäftsjahr rein theoretisch schwarze Zahlen schreiben könnte, dazu aber derzeit nicht in der Lage sei, da „ihn die Vergangenheit wieder einholt“. Gemeint ist hier eine Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2000 bis 2003. Die darin begründeten Steuerrückstellungen und sonstige Vorsorgemaßnahmen führen dazu, dass der 1. FCK in dieser Saison einen Verlust von 1,91 Millionen Euro erwirtschaften wird, welche aber keinerlei Auswirkung auf die jetzige Saison haben wird.

Weitere Kritikpunkte, auf die von Kuntz (ohne dass überhaupt konkret danach gefragt wurde) eingegangen wurde, war die Problematik der Westkurven-Trommler und der Wegfall des 10% Rabatts für Vereinsmitglieder im Fanshop.

Hierbei bemängelte er fehlende Kompromissbereitschaft seitens der Trommler, die anfänglich

zu keiner Alternativlösung bereit gewesen wären.

Der Wegfall des Mitgliederrabatts würde durch die günstigeren Trikotpreise von „Do you Football“ wieder ausgeglichen werden, sodass hier kein Nachteil für die Fans entstünde.

Nach dieser doch recht ausführlichen Eingangsrede wurde die Fragerunde eröffnet.

Auf Nachfrage eines Fans, wie sich der FCK an der am 10. November stattfindenden DFL Sitzung, bei der es um die Abschaffung der 50+1 Regel geht (siehe UdH Ausgabe 22), positionieren wird, versicherte Kuntz, dass der FCK sich in jedem Fall gegen die Abschaffung dieser



Regel aussprechen werde, was mit allgemeinem Applaus aus den Reihen der Fans bedacht wurde. Laut Kuntz ist dies derzeit die „unantastbare Meinung“ des Vereins, da ein „Identitätsverlust“, der durch den Einstieg von Investoren garantiert wäre, definitiv „nicht erwünscht ist“. Die Meinung der restlichen Vereine gehe dabei in die selbe Richtung, sodass nach Einschätzung des FCK-Vorstands wenig Chancen bestünden, dass die Regel tatsächlich kippt. Geschäftsführer Jens König fügte außerdem hinzu, dass der Gegenantrag des FC Schalke 04, der eine Gehaltsobergrenze für Spieler vorsieht, wesentlich „bessere Chancen“ hätte.

Eine weitere Frage bezog sich auf das Thema „Meinungszensur im Stadion“. Nachdem beim letzten Heimspiel gegen Düsseldorf einige Spruchbänder verschiedener Fangruppen zu eben dieser Thematik (der 50+1 Regel) von Vereinsseite verboten wurden, lag die Forderung einer Begründung für dieses Verbot natürlich nahe. Laut König seien persönliche Beleidigungen diverser Offiziellen (in diesem Fall Christian Seifert und Martin Kind) für den Verein „nicht tragbar“, womit dieses Verbot gerechtfertigt wäre. Dazu muss gesagt werden, dass es sich bei den verbotenen Spruchbändern um keine expliziten Beleidigungen gehandelt hat, sondern lediglich Herr Christian Seifert, seines Zeichens Vorsitzender der Geschäftsführung der DFL, des Lügens bezichtigt wurde.

Zum Thema „Bezahlkarten auf dem Betzenberg“ versicherte Kuntz, dass der Verein seit der Einführung einen Gewinn von rund 100.000 Euro pro Spieltag gemacht habe und von den 26 ehemaligen Pächtern nun noch 12 im Fritz-Walter-Stadion beheimatet seien. Die Gründe für die Einführung einer solchen Karte liegen, wie schon oft erwähnt, in der verbesserten Kontrolle über die Umsätze der Standbetreiber. Zudem wurde betont, dass sich der FCK gegen einen Großcaterer entschieden habe, obwohl dies in nahezu allen Stadien (außer Freiburg und Kaiserslautern) der Fall sei. Die Vielfalt der Speisen und Getränke ist nach Meinung des Vereins also erhalten geblieben, wobei einige ältere Fans dieser Aussage widersprachen.

Die interessante Runde wurde nach gut zwei Stunden beendet, wobei an dieser Stelle auch mal ein Lob an die Verantwortlichen im Verein ausgesprochen werden muss, denn solche oder ähnliche offene Veranstaltungen sind in der Regel sehr aufschlussreich und daher jedem interessierten Fan nur zu empfehlen.

Eine ausführlichere Zusammenfassung ist auf [www.der-betze-brennt.de](http://www.der-betze-brennt.de) zu finden.

## SV Werder Bremen – 1. FC Kaiserslautern 3:0

DFB-Pokal, 28.10.2009, 19:00 Uhr

aus Sicht von shangri-la (Bremen)

Heute stand also das Pokal-Achtelfinale an, aber da die Borussia aus Dortmund am Tag zuvor bereits verloren hatte, stand schon im Vorfeld unseres Kicks gegen den FCK fest, dass es kein erneutes Viertelfinale in Dortmund geben sollte, ungeachtet des Ausgangs unseres eigenen Spiels.

Als ich dann in Bremen ankam, stellte ich sehr schnell fest, dass der Lauterer Fananhang schon einige Zeit auf dem Freimarkt verbracht haben musste, da die GL schon munter ihre Kleber verteilt hatte.

Am Stadion herrschte ein merkwürdiges Bild vor. So sah es danach aus, als ob die Hälfte der Kurve den alten Werder-Lautern-Freundschaftsschal aus der hintersten Ecke der untersten Schublade im tiefsten Kellergeschoss des Wohngemachs herausgekramt hätte. Und so viele Lauternfans habe ich auch seit dem FCK-Meisterschaftsjahr 1998 nicht mehr in der Ostkurve gesehen. Das Ganze machte den Eindruck, als ob eine alte Freundschaft, die viele als beinahe tot einstufen würden, nochmals einen Lebensfunken von sich gegeben hätte.



Zum Intro gab es auf der Gästeseite einen Block, der in rot-weiße Karo-Fahnen eingehüllt war. Dazu gab es ein Spruchband mit der Aufschrift „Mit der wehenden Fahne ins Finale!“, welches als Hintergrund auch das Karo-Muster aufbot.

Auf unserer Seite gab es zum Intro ein Spruchband für unsere frischen Stadionverbotler: „Kopf hoch, durchhalten – Zusammen - für immer!“ Ansonsten war halt der übliche Fahnen- und Doppelhalter-Einsatz auf unserer Seite zu sehen.

Der Lauterer Block war zu Anfang auch noch etwas motivierter, als es aufgrund des schlussendlichen Resultats der Fall war. Es war in der ersten Hälfte der ersten Halbzeit ständig Bewegung auszumachen und in ruhigen Phasen konnte mensch die Schlachtrufe aus der West auch durchaus vernehmen. Positiv überrascht war ich auch davon, dass der Gästesektor gut gefüllt war, trotzdem das Spiel unter der Woche bereits um 19 Uhr seinen Kick-Off erleben durfte. Da bringen einige Erstliga-Mannschaften durchaus weniger Anhang mit.

Unsere Mannen verschliefen dieses Mal nicht die Anfangsphase, sondern begannen sogleich über das Parkett zu tanzen, um den Teufeln den Himmel auf Erden zu präsentieren. In der 28. Minute war es dann Pasanen, der zum 1:0 einköpfen sollte, ehe Borowski noch vor der

Pause (39. Minute) ebenfalls per Kopf einnicken sollte. Damit war das Spiel schon zur Halbzeit gelaufen. In der zweiten Halbzeit markierte Oehrl (76. Minute) mit seinem ersten Pflichtspieltor für Werder noch den Endstand von 3:0.



Bei brachialeren Gesängen konnten wir heute das ganze Spiel betrachtet doch etwas mehr überzeugen als es sonst der Fall ist. Bei so einem Spiel, das einfach nur eine Augenweide war, ist so etwas aber auch nicht sehr verwunderlich. Aber es ist eventuell ein Anfang oder aber auch wieder ein Ende. Wer weiß das schon?

Nach dem Spiel kamen unsere grün-weißen Helden noch kurz vor die Kurve, um sich ein wenig bejubeln zu lassen, was sie sich auch vollends verdient hatten. Auch die Lauterer Spieler ließen sich noch vor der Gästekurve sehen und bedankten sich, was bei dem Ergebnis eine nette Geste ist. Davon sollten sich unsere Spieler vielleicht einmal eine Scheibe abschneiden.

## **Sechzig München - 1. FC Kaiserslautern 0:1**

2. Bundesliga, 01.11.2009, 13.30 Uhr  
*aus Sicht von Marius/Fanszene 1860*

Der Tag begann für mich am Streetworkbus, wo sich bei herrlichem Wetter einige Löwenfans sowie ein paar Lautrer eingefunden hatten. Nach einigen netten Gesprächen ging es dann ca. eine Stunde vor Anpfiff in die ungeliebte Allianz Arena, wo ich einen schon prall gefüllten Gästeblock erspähen konnte, sehr nett.

Zum Anpfiff präsentierte die Nordkurve zwei Spruchbänder mit der Aufschrift „Ja zum Sechzger! Ja zum Ausbau!“ sowie „Alle Wege führen nach Giesing“. Hintergrund ist, dass eine sogenannte „Projektgruppe Stadionzukunft“ in den letzten Monaten eine mögliche Rückkehr in das Grünwalder Stadion untersucht hat und die Ergebnisse zwei Tage nach dem Spiel bekanntgeben wollte (Ergebnis bei Verfassung des Berichts nicht bekannt).

Eine Rückkehr in das Grünwalder Stadion, den für mich schönsten Ground Deutschlands, wäre wohl für jeden Fan von Sechzig München der absolute Wahnsinn. Man wäre wieder ein Verein mit Identität und nicht mehr Mieter bei den verhassten Roten.

Doch zurück zum Spiel, die geschätzten 4000 Gäste überzeugten mit einem schönen Fahnen- und Doppelhalterintro und legten auch stimmungstechnisch gut los. Die Stimmung flachte dann allerdings bald ab und wurde bis auf wenige Ausnahmen nur vom Ultrahaufen getragen. Warum ich die Reisedstrapazen auf mich nehme, dann aber meinen Mund während dem Spiel nicht aufkriege erschließt sich mir zwar nicht ganz, doch diese Leute



gibt es wohl in jeder Szene. Zudem dürften noch einige Leute im Gästeblock gewesen sein, die aus dem Münchner Umland kommen und die Gesänge einfach nicht kennen.



Die Stimmung auf Heimseite von Beginn an grottenschlecht, in Halbzeit zwei beschränkte sich die Nordkurve sogar nur auf Sinnlossupport, soll sich jeder seine eigene Meinung darüber bilden. Einzig mit zwei Spruchbändern („Unschuldsvermutung für’s Volk - Warum nicht im Volkssport?“ sowie „TSV: Linie treu bleiben! Keine Stadionverbote auf Verdacht!“), welche auf das Grundsatzurteil für die Vergebung von Stadionverboten anspielten, konnte die Nordkurve über-

zeugen.

Zum Spiel muss ich nicht viel schreiben. Nach dem zu Unrecht nicht gegebenen Tor und dem 1:0 durch Jendrisek in der 32. Minute dominierte der FCK das Spiel und brachte das 1:0 sicher über die Zeit.

## **EIN BLICK AUF**

### **DJ Deysen**

Anlässlich unserer heiß ersehnten Party, die unter dem Motto „Wir alle sind K-Town!“ verschiedenste Subkulturen der Stadt an einem Abend zum „musikalischen Austausch“ vereinen soll, stellten wir allen Künstlern, die ihr Können dort unter Beweis stellen werden, einige Fragen, die sie uns freundlicherweise auch ausführlich beantworteten.

Nachdem wir in der letzten Ausgabe bereits einen umfangreichen Text über den Hintergrund und das Wirken der ZeroZero-Soundbwoys abdrucken konnten, standen uns diesmal DJ Deysen sowie Chief Justice Rede und Antwort. Nochmals vielen Dank an dieser Stelle!

***Alex, als Sohn der Stadt Kaiserslautern kann der FCK nicht spurlos an einem vorbeigehen. Wie stark ist deine Bindung zum Betzenberg?***

Durch meine Arbeit und sonstige Aktivitäten ist das Interesse an Fußball im Laufe der Zeit leider immer mehr auf der Strecke geblieben. Früher war ich öfters mal auf dem Betzenberg, um mir die Spiele anzuschauen, heute leider gar nicht mehr. Natürlich wünsche ich dem FCK viel Glück und Erfolg in der Zukunft. Vielleicht zieht es mich ja demnächst mal wieder auf den Betzenberg.

***Tech House und Minimal nennt man die musikalischen Gewässer, in denen du dich bewegst. Wie kamst du zu dieser Art von Musik, wenn man mit in Betracht zieht, dass Kaiserslautern nicht gerade eine Hochburg der elektronischen Musik ist?***

Es zog mich schon früh in diverse Clubs und auch zu größeren Veranstaltungen wie der Nature

One. Dort wurde ich sehr intensiv mit der Musik vertraut gemacht. Auch in Kaiserslautern gab es früher einige gute Veranstaltungen, heute leider eher weniger. Doch vielleicht wird durch so Veranstaltungen wie der Euren endlich mal wieder mehr los sein. Man bedenke auch, dass viele Jugendliche leider in Großraumdiskotheken rennen und dadurch keinen Draht zu dieser Art von Musik bekommen.

***Für einen DJ gelten etwas andere Kriterien, er wird oft auch daran gemessen, wie gut er die Tracks anderer Künstler miteinander kombiniert. Wie weit bist du mit deiner eigenen Musik, konntest du schon eigene Sachen produzieren?***

Leider produziere ich noch nichts, aber in ferner Zukunft werde ich mich mit Sicherheit auch noch dazu überreden lassen.

***Wie stehst du zu Veranstaltungen wie der Unseren? Sollte es in Kaiserslautern mehr davon geben?***

Definitiv JA! Es ist zwar gewagt, drei unterschiedliche Musikrichtungen an einem Abend zu präsentieren, aber eine gewisse Abwechslung kann doch nie schaden. Frei nach dem Motto „Wir alle sind K-Town“.

***An einem Spieltag befinden sich meist über 30.000 Besucher in Kaiserslautern. Was muss deiner Meinung nach passieren, um vor allem Jugendliche über diesen Zeitraum hinaus in der Stadt zu halten und die Jugendszene lebendiger zu machen?***

Es muss einfach mehr angeboten werden für Jugendliche. Euer Event ist doch schon mal ein guter Anfang. Wer weiß, was die Zukunft noch so bringen wird.

**Chief Justice**



***Hast du musikalische Vorbilder? Wenn ja, welche und wieso?***

In erster Linie ist und wird es immer Kool Savas bleiben, weil er deutschen Hip Hop in seinen Grundfesten geformt und geprägt hat. Weiterhin sehe ich Bushido als eine Art Vorbild, weil er es verstanden und geschafft hat, das „Game“ Hip Hop richtig zu spielen, sich zu vermarkten und auf längere Zeit erfolgreich zu sein, ohne sich zu verändern. Zuletzt schwärme ich ohne Ende für KIZ und Adam Tensta.

***Wie würdest du die aktuelle Lage der Hip-Hop-Szene in Lautern im Vergleich zu den letzten Jahren beschreiben? Gibt es besondere Künstler, die hervorzuheben sind und auf die man in Zukunft ein Auge werfen sollte?***

Der einzige Künstler, der polarisiert, ist David Asphalt. Er ist zwar sehr von sich überzeugt (lacht), aber irgendwo auch mit Recht. Es ist immer schön, mit dem schönsten Menschen der

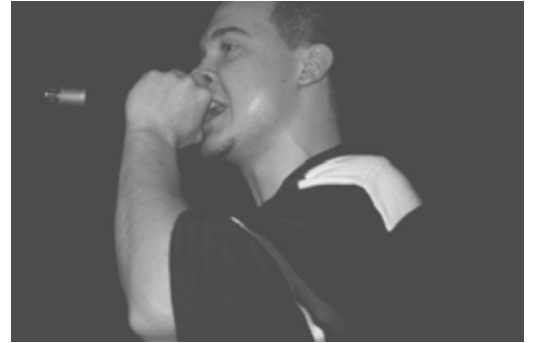
Welt zusammen zu arbeiten.

Zur aktuellen Lage in KL kann ich nur sagen, dass sich jede Menge neuer „Trendrapper“ zur Schau stellen, deren Ego nicht im geringsten Verhältnis zu deren Können steht.

*Arbeitest du mit einem Label zusammen und/oder mit anderen Künstlern? Wenn ja, welche und warum gerade diese?*

Ich habe mich von TTTHR (Talk To The Hand Records, Anm. d. Red.) getrennt und bin derzeit glücklich und labellos. Ich verfolge zur Zeit rein private Interessen. Die Musik steht an zweiter Stelle. Eine weitere CD ist für 2010 aber nicht ausgeschlossen.

Zur Zeit arbeite ich ausschließlich mit Thomas Tight zusammen. An dieser Stelle bitte unser neues Video „Lass den Rubel rollen“ auf Youtube abchecken.



*Vervollständige bitte diesen Satz: Deutscher Hip-Hop und Fußball passen zusammen, weil...*

...ich das sage (lacht)!

## **STADTGEFLÜESTEN**

**Wir alle sind K-Town!**

Unsere Party rückt immer näher, die Vorbereitungen sind so gut wie abgeschlossen und jetzt fiebern wir natürlich dem Abend entgegen. Ausschließlich heute könnt ihr für 5 Euro im unteren Bereich des 7.1 bereits Eintrittskarten für unsere Party erwerben. Damit seid ihr auf der sicheren Seite, denn bei zu großem Andrang werden wir irgendwann leider keine Leute mehr reinlassen können.

Weiterhin hoffen wir, dass ihr auch in eurem Freundeskreis kräftig Werbung gemacht habt oder noch macht, so könnt auch ihr einen Beitrag zum Gelingen der Party leisten. Also sichert euch heute noch eure Karten, wir freuen uns auf den 14. November, kommt und feiert mit uns!

## **WHAT TO FIGHT FOR**

**Urteil des Bundesgerichtshofes zum Thema Stadionverbote**

60 Jahre Grundgesetz, 60 Jahre Demokratie, 60 Jahre Rechtsstaat. Überall in Deutschland wird in diesem Jahr gefeiert, doch im Jahr 2009 ist eine kritische Bestandsaufnahme der vorherrschenden Rechtszustände nötig.

Denn gerade Fußballfans werden seit den Vorbereitungen zur WM 2006 immer stärker schikaniert und sind massiv von unverhältnismäßig starken Repressionen betroffen. Doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier und so haben wir uns in den letzten Jahren selbst an die noch so absurd wirkenden Maßnahmen gewöhnt.

Wir wundern uns nicht mehr über martialische Polizeiaufgebote, bei denen der einzelne Poli-



zist unerkennbar hinter Sturmhauben und ohne offensichtliche Kennzeichnung agieren kann und wir wundern uns nicht mehr darüber, dass man in vielen deutschen Stadien seine Schuhe ausziehen muss, um diese kontrollieren zu lassen.

Auch mit der Vielzahl an Zivilpolizisten, die einzig dazu da sind, uns Fans zu überwachen und dem Umstand, in Stadien, Zügen oder auf Anreisewegen lückenlos kameraüberwacht zu werden, haben wir uns mehr oder minder abgefunden.

Die einzigen Grundsätze, die wir für unumstößlich hielten, war das Prinzip „in dubio pro reo“ - im Zweifel für den Angeklagten - sowie den Grundsatz der Unschuldsvermutung, der garantieren soll, dass jeder nicht rechtsstaatlich verurteilte Mensch solange für unschuldig gehalten wird, bis sein Unrecht bewiesen wurde.

Mit großer Betroffenheit nehmen wir nun das Urteil des Bundesgerichtshofes zum Thema Stadionverbote auf Verdacht zur Kenntnis.

Um kurz den Fall zu erklären, sei gesagt, dass der Kläger beim Spiel MSV Duisburg gegen den FC Bayern München angeblich an einer Straftat beteiligt gewesen sein soll. Demnach erhielt er vom MSV Duisburg ein zweijähriges Stadionverbot.

Nachdem das Strafverfahren gegen den Bayern-Fan eingestellt worden war und er somit laut Unschuldsvermutung unschuldig (weil nicht verurteilt) war, erhielt der MSV Duisburg sein Stadionverbot trotzdem aufrecht. Der Fan klagte daraufhin auf Aufhebung des Stadionverbotes.



Der Fall kam in die Medien, weil es sich um einen Präzedenzfall handelt, dessen Entscheidung maßgebliche Einflüsse auf die Vergabepaxis von Stadionverboten haben könnte.

Der Bundesgerichtshof wies nun die Klage des Bayern-

Fans ab und bestätigte somit die Vorgehensweise des MSV Duisburg. Allgemein heißt das, dass die bloße Zugehörigkeit zu einer Gruppe, aus der Gewalt ausgeübt wird, nun ausreicht um ein Stadionverbot zu erteilen.

Entspricht es dem Prinzip der Einzelfallbetrachtung, wenn aus einer gemeinsam zum Bahnhof laufenden Gruppe eine Flasche auf die Polizei fliegt und somit alle Anwesenden theoretisch ohne ihr eigenes Verschulden Stadionverbot bekommen können? Nein!

Dass dazu nicht einmal eine rechtsstaatliche Verurteilung von Nöten sein soll und die Vereine quasi selbst Rechtsstaatlichkeit ausüben können, indem sie Sanktionen verhängen, ist nicht zumutbar und auch nicht vereinbar mit der allgemeinen Auffassung von Rechtsstaatlichkeit!

Es bleibt zu hoffen, dass das Bundesverfassungsgericht sich der Sache annimmt und zeigt, dass auch nach 60 Jahren Bundesrepublik Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit für alle Bürger, also auch für Fußballfans, gelten.

**FUSSBALLFANS SIND KEINE VERBRECHER!**

# GEDANKENSPRUNG

„Woll'n alles geben...“

Heimspiel gegen Düsseldorf - 41.491 Zuschauer an einem Freitagabend. „Net schlecht fer unner die Woch!“, hört man da schon so manchen respektvoll anerkennend sagen und nicken. Nach 9 Liga- und zwei Pokalspielen ohne Niederlage in Folge aber eigentlich auch nicht verwunderlich. Eine Welle der Euphorie überrollt die ohnehin fußballverrückte Region und reißt alle mit. Begeisternder Fußball und authentische Spieler mit Herz machen es möglich. Die Stadt und die ganze Pfalz stehen endlich wieder hinter ihrem Verein. Was soll da in Sachen Aufstieg noch groß schief gehen? In der Saison 2009/10 so scheint es, ist im Preis für die Betze-Eintrittskarte die Party-Garantie nach 90 Spielminuten bereits enthalten.



Bei jenem Heimspiel gegen Düsseldorf vor zwei Wochen jedoch gerät der gewohnte Ablauf aus den Fugen. Plötzlich feiern die anderen. Der FCK hat verloren! Und in der Tat scheint ein Großteil der Anwesenden auf den Tribünen diese Eventualität in ihrer Abendplanung gar nicht mehr berücksichtigt zu haben. Nicht anders ist es zu erklären, dass bereits 10 Minuten vor Spielende reihenweise „Fans“ das Stadion verlassen. Auch zuvor kam im weiten Rund des altehrwürdigen

Fritz-Walter-Stadions keine Atmosphäre auf. Ein früher Rückstand, eine ungewohnt schwache Mannschaftsleistung und schon kehrt eine unselige passive Konsumentenattitüde ein. Die Mannschaft hat uns schließlich Anlass zum Feiern zu geben! Dafür haben wir doch bezahlt! Oder nicht?

Wo aber war an diesem Tag der Beitrag der Kurve zum Gelingen des Erfolges? Wo war dein Beitrag? Singen wir nur für unsere Farben, wenn die Anzeigetafel drei Punkte verspricht? Beschränken wir uns auf Schimpfen und Pfeifen, wenn es mal nicht läuft? Wer verliert dann das Spiel? Es sind wir alle! Mannschaft und Kurve!

Anstatt sich alle 20 Minuten mit mal leeren, mal mit vollen Bechern vom Platz in der Westkurve an den Bierstand und zurück zu kämpfen, sollten einige Kurvenbesucher dringend ihre Prioritäten klären. Für was seid ihr hier? Zum Vorglühen am Freitagabend bei einem Fußballspiel, das bei einem Sieg dann idealtypischer Weise Anlass und Motto des Wochenendsuffs liefert? Oder weil ihr diesen Verein im Herzen tragt, seit Kleinauf auf den Betze pilgert und den FCK wieder oben sehen wollt? Dann allerdings gebt ihr zu wenig!



Jeder einzelne, der in dieser Kurve steht, steht gleichsam in der Pflicht, seinen Beitrag zum Erfolg der Mannschaft und somit des Vereins zu leisten. Es ist eine Wechsel- und keine einseitige Beziehung. Vor drei Wochen in Cottbus rissen sich die FCK-Fans um Schals mit der Aufschrift „Ihr für uns – wir für euch!“. Aus welchem Grund? Weil es was umsonst gab? Oder weil sie verstanden haben, was damit gemeint ist?

Gebt gefälligst alles! Nicht nur wenn es gut läuft, sondern eben gerade und besonders auch, wenn die Mannschaft uns braucht. Andernfalls werden wir Lautern nicht oben sehen... und haben es auch nicht verdient!

## **BLICK VORAUSS**

### **Jahreshauptversammlung am 13.11.2009**

Am 13. November ist es wieder so weit, die alljährliche Jahreshauptversammlung des FCK steht wieder an. Es ist zu erwarten, dass diese JHV verhältnismäßig ruhig verläuft, da keine Wahlen anstehen und auch die sportliche Situation vollkommen zufriedenstellend ist. Trotzdem gibt es einige Punkte, bei denen es wichtig ist abzustimmen. Daher sollte jedes Mitglied zur Jahreshauptversammlung kommen.



Aus der aktiven Fanszene wurden zwei Anträge auf eine Änderung der Satzung eingereicht.

Mit dem ersten Antrag soll die Auflösung des Vereins noch einmal erschwert beziehungsweise nahezu unmöglich gemacht werden - ein wichtiger Punkt!

Im zweiten Antrag geht es um den Zeitpunkt der Mitgliederversammlung. Hier soll der Zeitraum um einen Monat verschoben werden, sodass die JHV immer zwischen dem 15.09. und dem 15.11. stattfinden soll.

Weiterhin soll darauf geachtet werden, dass die Mitgliederversammlung an einem Tag stattfindet, auf den ein Samstag, Sonntag oder Feiertag folgt oder an einem der genannten Tage bereits am frühen Nachmittag beginnt. So soll sichergestellt werden, dass alle Mitglieder die Möglichkeit haben, zur JHV zu erscheinen. Die frühere Ansetzung hat den Zweck, dass der Verein nicht in Schwierigkeiten in seiner Handlungsfähigkeit gerät, wenn Entlastung oder Neuwahlen erst kurz vor der Winterpause anstehen, in welcher dann wichtige Entscheidungen, wie zum Beispiel Transfers, getroffen werden müssen.

Voraussichtlich wird auch noch über einen Antrag der Initiative „Kein Kick vor Zwei KL“ abgestimmt, in dem der Vorstand aufgefordert wird, detailliert darzulegen mit welchen Schritten er die Entscheidung der Mitgliederversammlung des letzten Jahres, nämlich sich für fanfreundliche Anstoßzeiten einzusetzen, auf Verbandsebene versucht hat durchzusetzen.

Ihr seht, selbst ohne Wahlen erwartet uns eine spannende Mitgliederversammlung, nehmt euer Mitbestimmungsrecht wahr und erscheint zahlreich!

**FRENETIC YOUTH PROUDLY PRESENTS**

# WIR ALLE SIND K-TOWN

**22 00 CHIEF JUSTICE**  
HIPHOP

**22 30 ZEROZERO-SOUND**  
DANCEHALL

**00 00 DJ DEYSEN**  
ELEKTRO

**14.11.09 - AB 21 UHR - TU KL BAU 46**



**5 EURO EINTRITT  
AB 16 JAHREN  
SEI DABEI**

**FOR MORE INFOS CHECK WWW.FRENETIC-YOUTH.DE**

## IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Netzer, Alex, Locke, Pat, DJ Dey-  
sen, Chief Justice, shangri-la, Marius  
(1860)

Layout: Flo

Druck: Marge

Bilder: der-betze-brennt.de, Chief Justice

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presse-  
rechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt  
und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kai-  
serslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die  
Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe  
wieder.

## KONTAKT

Internet: [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)

[www.fansmedia.org](http://www.fansmedia.org)

Allgemein: [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

Fansmedia: [fansmedia@frenetic-youth.de](mailto:fansmedia@frenetic-youth.de)

Auswärts: [bus@frenetic-youth.de](mailto:bus@frenetic-youth.de)

Unter die Haut: [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen  
habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!  
Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!